

Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:

Mittelmeer: **Indische Rotfeuerfische im Mittelmeer, *Pterois miles*** **KAUP, 1873**

Feuerfische (*Pteroinae*), oft auch **Rotfeuerfische** genannt, sind Bewohner der Korallenriffe des tropischen Indopazifik und des Roten Meeres aus der Unterordnung der Drachenkopferwandten (Scorpaenoidei). Sie sind durch ihre großen, fächerförmigen Brustflossen mit langen, fast freistehenden Brustflossenstacheln sehr auffällig. Die Färbung der Feuerfische wird von einem dichten Muster von rötlichen bzw. bräunlichen und weißen Querstreifen bestimmt und dient mit der konturenauflösenden Gestalt der Fische zur Tarnung. Feuerfische werden je nach Art 12 bis über 40 cm lang.



Der Indische Rotfeuerfisch ist inzwischen durch den Suezkanal in das südöstliche Mittelmeer eingewandert. Die Art hat innerhalb eines Jahres fast die gesamte Südküste von Zypern besiedelt (Stand 2016). Mittlerweile wurden die Fische auch vor Kreta und Rhodos gesichtet und werden zunehmend als Plage wahrgenommen. Auf Kreta wird der wohlschmeckende Fisch bereits zum Verzehr angeboten.



Der Indische Feuerfisch ist giftig. Das Gift befindet sich in den Hartstrahlen der Rückenflosse. Beim Einstich reißt die Haut und das Gift wird aus den Drüsen herausgedrückt. Das Gift enthält Acetylcholin, das Muskelzuckungen auslöst, sowie ein bisher unbekanntes Toxin. Es ist sehr schmerzhaft, aber für den Menschen nicht tödlich.

Trotz ihres Gifts sind Feuerfische für die menschliche Ernährung geeignet, wenn man ihnen die giftigen Hartstrahlen der Rückenflosse entfernt. Dies wird sowohl von Hobbytauchern und -fischern als auch kommerziell genutzt, um die weitere Verbreitung der Art zu bekämpfen. Ferner lässt sich die Haut der Fische zu Fischleder verarbeiten.

Die 2.000 bis 15.000 Eier hängen in einer gallertigen Masse zusammen und treiben frei im Wasser. Die Larven schlüpfen nach 24 bis 36 Stunden mit einer Länge von 1 - 1,5 mm. Nach vier Tagen sind ihre Brustflossen schon deutlich gewachsen und die Tiere beginnen zu fressen. Mit einer Länge von einem cm gehen die Fische zu einem versteckten Leben in Fels- und Korallenriffen über.

Fotos: Peter Passlack